



Dringliches Postulat

21/19 betreffend Budget-Prozess ab Budget 2020

Ausgangslage

In den letzten Jahren mussten wir immer wieder feststellen, dass tendenziell zu hohe Steuereinnahmen budgetiert wurden. Durch die zu hoch budgetierten Steuereinnahmen konnten logischerweise auch die Ausgaben höher budgetiert werden. Aufgrund dieser Ausgangslagen wurden Ergebnisse suggeriert, welche so gar nicht wie geplant eintreffen konnten.

In den letzten drei Rechnungsjahren zeigten sich dann jeweils enttäuschende Bilder. Defizite von CHF 7.5 Mio., 12.5 Mio. und 2018 wieder in der Höhe von 4.5 Mio. trugen zu einer zusätzlichen Verschuldung von rund CHF 24.5 Mio. bei. Schulden, die wir der nachfolgenden Generation aufbürden müssen und ihren Handlungs- und Gestaltungsspielraum einschränken, wenn wir nicht jetzt tätig werden.

In der Verwaltung sind Sparbemühungen sichtbar, weil aber die Steuereinnahmen jeweils nicht in der budgetierten Höhe eintreffen, resultierten Jahr für Jahr saftige Defizite.

Niemand, mit Ausnahme der öffentlichen Verwaltung, kann mehr Geld ausgeben als er tatsächlich einnimmt. Dieser Grundsatz muss auch für eine Gemeinde im Budgetprozess Anwendung finden. Oder wollen wir uns tatsächlich die Schuld aufladen die nächste Generation zu belasten?

Antrag

- Wir fordern, dass bereits ab dem Budget für das Jahr 2020 nur noch so viel Steuereinnahmen budgetiert werden dürfen, wie sie tatsächlich in der letzten abgeschlossenen Rechnung eingenommen werden konnten.
- Zusätzlich müssen jeweils die vom Stimmbürger an der Urne bewilligten Steuererhöhungen (im aktuellen Fall die empfohlenen und durch den Regierungsrat verordneten) oder Steuersenkungen mitberücksichtigt werden.
- Die Berechnungsbasis dazu bestimmt sich auch in diesem Fall durch die tatsächlich eingenommenen Steuererträge aus dem letzten abgeschlossenen Rechnungsjahr.
- In den nächsten 5 Jahren sind dem Einwohnerrat mindestens ausgeglichene oder positive Budgets vorzulegen.

Begründung

Damit wollen wir erreichen, dass wir in der Gemeinde Emmen wieder zu realistischen Budgets zurückfinden und sich die Ausgaben nach den Einnahmen richten. Bisher hatten viele

den Eindruck, dass die Gemeinde Ausgaben plant und dann die Einnahmen dazu versucht zu erreichen.

Zudem wird mit diesem Vorgehen auch das Parlament mehr in die Verantwortung eingebunden und kann sich dieser nicht mehr entziehen.

Emmenbrücke, 14. Mai 2019

Im Namen der SVP Fraktion

Markus Schumacher